

# Inhaltsverzeichnis.

## Über die Ausbildung der Jugend in der lateinischen und griechischen Sprache von Petrus Johannes Perpiñá S. J.

Übersetzt von Joseph Stier S. J.

	Seite
Einleitung . . . . .	3
I. Leben und Wirken Perpiñás . . . . .	4
II. Bibliographische Notizen . . . . .	12
Brief des P. Petrus Perpiñá an P. Franz Aborno . . . . .	14

## Über die Ausbildung der Jugend in der lateinischen und griechischen Sprache.

Erster Abschnitt. Der Lehrer . . . . .	17
Zweiter Abschnitt. Das Handbuch für die Grammatik . . . . .	17
Dritter Abschnitt. Die Ertheilung des Unterrichts in der Grammatik . . . . .	20
Vierter Abschnitt. Die griechische Sprache . . . . .	21
Fünfter Abschnitt. Die Rhetorik . . . . .	22
Sechster Abschnitt. Die Schriftsteller, welche in der Schule zu lesen sind . . . . .	22
Siebenter Abschnitt. Wie der Lehrer vortragen und der Schüler daraus Nutzen ziehen soll . . . . .	24
Achter Abschnitt. Die verschiedenen Übungen . . . . .	25
Neunter Abschnitt. Anregung zum Eifer . . . . .	29

## Pädagogische Schriften von Johannes Bonifacius S. J.

Übersetzt von Heinrich Scheid S. J.

Einleitung . . . . .	33
I. Lebenslauf des P. Bonifacius . . . . .	33
II. Der Ordensmann und Erzieher . . . . .	48
III. Der pädagogische Schriftsteller . . . . .	51
IV. Bibliographische Notizen . . . . .	52

### I. Die christliche Knaben-erziehung.

Brief des P. Bonifacius an Doktor Alfons Velasquez, Erzbischof und Metropolit von Compostela, Rat der katholischen Majestät . . . . .	53
Bedeutung und Nutzen der Beispiele für die Jugend-erziehung . . . . .	57

	Seite
<b>Erstes Buch. Die gute Erziehung.</b>	
Erstes Kapitel. Bedeutung einer guten und einer schlechten Erziehung	58
Treffende Aussprüche von Dichtern über die Macht der Erziehung	59
Zweites Kapitel. Art und Weise der Heranbildung des Knaben und Eigenschaften der Erzieher und Lehrer	64
Drittes Kapitel. Die Lehrer sind die zweiten Väter und bringen größeren Nutzen als die leiblichen Eltern	71
Viertes Kapitel. Der Unterricht der Jugend gereicht dem Staat zu hohem Nutzen und den Lehrern selbst zu großer Ehre	72
Fünftes Kapitel. Klage gegen solche Eltern, welche die geregelte Erziehung ihrer Kinder vernachlässigen oder, was noch viel schändlicher ist, dieselbe verhindern	74
Sechstes Kapitel. Schlechte Lehrer müssen ferngehalten werden	77
Rede über die gute Erziehung (zu Avila gehalten)	78
<b>Zweites Buch. Das Knabenalter und dessen Verteidigung</b>	
Sobrede auf das Jugenalter	90
<b>Drittes Buch. Die Religion</b>	
Erstes Kapitel. Von der Liebe zu Gott	99
Zweites Kapitel. Heiligkeit des Eides	100
Drittes Kapitel. Das allerheiligste Sakrament des Altars	101
Viertes Kapitel. Die Verehrung der Heiligen	102
Fünftes Kapitel. Von der Ehrfurcht vor gottgeweihten Personen	103
Sechstes Kapitel. Von der Ehrfurcht vor gottgeweihten Sachen und Orten	103
Siebentes Kapitel. Vom Nutzen guter Bücher	103
Achtes Kapitel. Die Macht des Gebetes	104
Neuntes Kapitel. Zeugnisse von Ungläubigen für die Wahrheit unserer Religion	105
Zehntes Kapitel. Vom Nutzen der Beichte	105
Rede über die Religion	106
<b>Viertes Buch. Die Sittsamkeit und der Anstand.</b>	
Erstes Kapitel. Empfehlung der Sittsamkeit und einige Regeln derselben	120
Zweites Kapitel. Von der falschen Scham	124
Rede über die Sittsamkeit und den Anstand	125
<b>Fünftes Buch. Von der Keuschheit</b>	
Erstes Kapitel. Empfehlung der Keuschheit und Mittel gegen die Wollust	139
Rede über die Keuschheit	152

## II. Der fruchtbringende Weise.

### Pädagogische Briefe.

#### Erstes Buch.

I. Brief an einen Priester, welcher sein Leben lang die Anfangsgründe der Grammatik lehrte. Über den Wert dieses scheinbar niedrigen Amtes	169
--	-----

	Seite
II. An einen berühmten Lehrer der Beredsamkeit. Über das Studium der Beredsamkeit . . . . .	174
III. An einen vortrefflichen Dichter. Über die beste Art, nach dem Muster der Alten Verse zu machen . . . . .	182
IV. An einen angesehenen Herrn. Über die Vorwürfe, welche gegen unsere Lehrer der lateinischen Sprache vorgebracht werden . . . . .	188
V. An denselben. Über den nämlichen Gegenstand . . . . .	190
VI. An P. Jakobus Abellaneda. Vom Nutzen der Seminarier . . . . .	195
VII. An einen jungen, hoffnungsvollen Religiösen. Unsere Fratres sollen das lateinische Seminar schätzen und lieben . . . . .	199

### Zweites Buch.

I. An einen Lehrer der Grammatik. Wie man die Tugend lehren soll . . . . .	208
II. An denselben. Über den Gebrauch von Beispielen und über alles, was die Herzen der Schüler zur Tugend anzuspornen pflegt . . . . .	216
III. An P. Petrus Alvaradus. Über die marianischen Sobalitäten . . . . .	219
IV. An einen Magister. Über die Züchtigung der Knaben . . . . .	222
V. An einen trefflichen Lehrer. Über diejenigen unserer Schüler, welche die Bahn der Tugend wieder verlassen . . . . .	227
VI. An denselben über den nämlichen Gegenstand. Über diejenigen, welche in unsern Schulen erzogen worden und ein schlechtes Leben führen . . . . .	231
VII. An einen Lehrer. Über die Behandlung adeliger Schüler . . . . .	235
VIII. An einen hochadeligen und sehr dankbaren Schüler der Gesellschaft . . . . .	240

### Über die gute Erziehung.

I. Brief an einen ausgezeichneten Lehrer . . . . .	243
II. An einen hochgestellten Herrn. Über die Auswahl der Bücher . . . . .	253
III. Sendschreiben an die Gymnasien der Gesellschaft. Von der Verbindung der Tugend mit der Wissenschaft . . . . .	261

## Pädagogische Schriften von Antonio Possevin S. J.

Übersetzt von Georg Fell S. J.

Einleitung . . . . .	277
Possevins Leben und Schriften . . . . .	277
Sittleratur zur vorliegenden Lebensskizze Possevins . . . . .	277
I. Die ersten 25 Jahre (1533—1558) . . . . .	279
II. Die Berufung zur Gesellschaft Jesu (1558—1559) . . . . .	285
III. Possevins apostolisches Wirken in Norditalien (1560—1562) . . . . .	291
IV. Possevins Wirken in Frankreich (1562—1568) . . . . .	299
V. Profess in Rom und Rektor des Kollegs in Lyon (1569—1572) . . . . .	309
VI. Sekretär der Gesellschaft Jesu in Rom (1573—1577) . . . . .	316
VII. Possevin als päpstlicher Legat in Schweden (1577—1580) . . . . .	320
VIII. Possevin als päpstlicher Legat in Rußland und Polen (1581 bis 1587) . . . . .	326
IX. Possevins Bemühungen um Gründung von Seminarier und Armenburßen . . . . .	337

	Seite
1. Das päpstliche Seminar zu Braunsberg . . . . .	337
2. Das päpstliche Seminar in Olmütz . . . . .	341
3. Das päpstliche Seminar zu Wilna . . . . .	346
4. Das päpstlich - königliche Seminar zu Klausenburg in Siebenbürgen . . . . .	347
5. Das kleine Seminar in Dorpat (Esthland) . . . . .	348
6. Päpstliche Armenburfen . . . . .	349
X. Possevin in Padua: Lehrer des hl. Franz von Sales, schrift- stellerische Arbeiten (1587—1592) . . . . .	354
XI. Possevin in Rom, Mantua und Venedig (1592—1606). Setzte Arbeiten und Tod zu Ferrara (1606—1611) . . . . .	358
XII. Possevin und seine Cultura ingeniorum . . . . .	368
XIII. Verzeichnis der pädagogischen Schriften PossEVINS . . . . .	392

## I. Die Ausbildung des Geistes.

Inhaltsangabe . . . . .	400
Erstes Kapitel. Würde und Endziel des Menschen . . . . .	401
Zweites Kapitel. Gott hat dem Menschen Lehrmeister gegeben . . . . .	402
Drittes Kapitel. Die Wissenschaften sind Gottes Gnadengeschenk . . . . .	404
Viertes Kapitel. Christus ist unser unentbehrlicher Lehrer . . . . .	405
Fünftes Kapitel. Hochschulen werden zur Ausbildung des Geistes gegründet . . . . .	406
Sechstes Kapitel. Das Walten Gottes in der Welt ist eine Schule der Geistesbildung . . . . .	408
Siebentes Kapitel. Warum irrt der Menscheng Geist, ob schon für Weis- heit und Religion erschaffen und mit so vielen Mitteln ausgerüstet, dennoch von der Wahrheit ab? . . . . .	411
Achstes Kapitel. Erster Grund, warum die Geistesbildung nicht gefördert wird . . . . .	412
Neuntes Kapitel. Zweiter Grund, warum die Geistesbildung nicht gefördert wird. Die Verschiedenheit der Anlagen . . . . .	413
Zehntes Kapitel. Die Mannigfaltigkeit der Geistesanlagen nach Aristoteles . . . . .	416
Elftes Kapitel. Eine Methode, um zu erkennen, für welche Wissens- zweige die Talente der einzelnen sich eignen . . . . .	420
Zwölftes Kapitel. Die Prüfung der Anlagen nach Juan Huarte . . . . .	421
Dreizehntes Kapitel. Ist die Sprache ein Werk der Natur oder des Zufalls? . . . . .	423
Vierzehntes Kapitel. Widerlegung der Ansicht des Juan Huarte: diejenigen, welche im Lateinischen und Griechischen bewandert seien und sonst noch anderes dergleichen verstanden, seien für die Erlernung und den Betrieb spekulativer Wissenschaften unfähig . . . . .	424
Fünfzehntes Kapitel. Der Stil und die elegante Darstellung des Plato und die Diktion des Aristoteles werden gegen Huarte in Schutz genommen . . . . .	425
Sechzehntes Kapitel. Der Stil der Kirchenväter und kirchlichen Schriftsteller . . . . .	426
Siebzehntes Kapitel. Huartes Ansicht über die Amanuenses ist verfehlt . . . . .	428
Achtzehntes Kapitel. Eine andere, sicherere Methode zur Erkenntnis der Geistesanlagen . . . . .	429
Neunzehntes Kapitel. Das Christentum bietet eine sicherere Methode zur Unterscheidung der Geistesanlagen als das Heidentum . . . . .	431

Zwanzigstes Kapitel. Die Betrachtung des Schöpfers unseres Geistes ist für die geistige Ausbildung von sehr großem Nutzen. Notwendigkeit einer allseitigen und harmonischen Ausbildung der Geisteskräfte . . .	433
Einundzwanzigstes Kapitel. Ausdauer und Entschiedenheit bei der Arbeit fördert die geistige Ausbildung . . .	435
Zweiundzwanzigstes Kapitel. Wie müssen die Lehrer beschaffen sein?	436
Dreiundzwanzigstes Kapitel. Der Anschauungsunterricht . . .	439
Vierundzwanzigstes Kapitel. Der mündliche Vortrag . . .	441
Fünfundzwanzigstes Kapitel. Sind Diktate ein Hemmnis der Geistesbildung? . . .	442
Sechszwanzigstes Kapitel. Die notwendigsten Vorbedingungen zur Geistesbildung . . .	444
Siebenundzwanzigstes Kapitel. Das übertriebene Lob der heidnischen Klassiker schadet der Jugendbildung . . .	446
Achtundzwanzigstes Kapitel. Die Bildung geweckter und schwerfälliger Köpfe . . .	448
Neunundzwanzigstes Kapitel. Inwieweit soll man sich auf wissenschaftliche Fragen und Erörterungen einlassen? . . .	450
Dreißigstes Kapitel. Über die allzu große Freiheit in den Lehrmeinungen . . .	452
Einunddreißigstes Kapitel. Die Geistesbildung in den Disputationen . . .	455
Zweiunddreißigstes Kapitel. Ein Musterhäher . . .	457
Dreiunddreißigstes Kapitel. Wie muß ein Professor der scholastischen Theologie beschaffen sein? . . .	461
Vierunddreißigstes Kapitel. Wie muß ein Hörer der scholastischen Theologie beschaffen sein? . . .	463
Fünfunddreißigstes Kapitel. Über gute Bildungsanstalten . . .	466
Sechszunddreißigstes Kapitel. Die Universität von Salamanca: ihre Einrichtung und ihre Verfassung . . .	469
Siebenunddreißigstes Kapitel. Die Ordenschulen und Ordenskollegien . . .	474
Achtunddreißigstes Kapitel. Die Studienordnung in den Kollegien der Gesellschaft Jesu . . .	475
Neununddreißigstes Kapitel. Die Bildungsweise in den Kollegien der Gesellschaft Jesu . . .	479
Vierzigstes Kapitel. Ist für die Bildung der Jugend überhaupt von dem Unterrichte in den Kollegien der Ordensleute ein größerer Nutzen zu erwarten? . . .	480
Einundvierzigstes Kapitel. Die Anschläge des bösen Feindes gegen die katholischen Bildungsanstalten . . .	483
Zweiundvierzigstes Kapitel. Die Feindseligkeiten der alten Irrlehrer gegen die katholischen Schulen . . .	485
Dreiundvierzigstes Kapitel. Fünf weitere Anschläge Satans gegen die Geistesbildung . . .	486
Vierundvierzigstes Kapitel. Was gehört zum Gebrauch guter Bücher? Das Bücherlesen . . .	487
Fünfundvierzigstes Kapitel. Die Berichtigung, Verbesserung und Reinigung der Bücher . . .	488
Sechszundvierzigstes Kapitel. Die Abfassung von Büchern . . .	491
Siebenundvierzigstes Kapitel. Litterarische Kritik . . .	494
Achtundvierzigstes Kapitel. Die Herausgabe der Bücher . . .	499
Neunundvierzigstes Kapitel. Die Verbreitung guter Bücher . . .	499
Fünfzigstes Kapitel. Die Aufstellung und Aufbewahrung der Bücher . . .	501

## II. Die Lektüre an den Gymnasien.

Vortrag, gehalten von Antonio Possévin zu Succa am 4. März 1589.

Einleitung . . . . .	504
Über die Lektüre der Klassiker . . . . .	509

## III. Katechetisches Sendschreiben . . . . . 528

Verfaßt von Antonio Possévin.

Sendschreiben an den Dombekantzen Yves le Tartier zu Troyes in Frankreich, der später von den calvinischen Häretikern getödtet wurde . . . . .	529
Einleitung . . . . .	529
I. Nothwendigkeit der Katechese für Kinder und Volk . . . . .	530
II. Nutzen des katholischen Katechismus. Weitere Widerlegung gegnerischer Einwendungen . . . . .	544
III. Art und Weise, den Katechismus zu lehren . . . . .	551
1. Eigenschaften des Katecheten . . . . .	552
2. Der Gegenstand der Katechese . . . . .	553
3. Katechetischer Vortrag . . . . .	555
4. Ort der Katechese . . . . .	557
5. Zeit der Katechese . . . . .	558
Schluß . . . . .	559
Personen- und Sachregister . . . . .	561